

Das Recht auf Kindheit

„Kalker Kids“ gestalten Ottmar-Pohl-Platz mit Textpassagen der UN-Kinderrechte



Klare Signale: Valerie, Elizaveta Khan, Lilya und Karim (v.l.) wünschen sich eine friedvolle Welt.

Foto: ha

Kalk (ha). „Ich finde, alle Kinder sollten in die Schule gehen können und Platz zum Spielen haben, nicht nur hier bei uns in Köln, sondern auf der ganzen Welt“, wünscht sich Karim. Der Zehnjährige ist Mitglied der „Kalker Kids“, die sich wöchentlich im Integrationshaus am Ottmar-Pohl-Platz zum „Fantasie-Freitag“ treffen.

Zusammen mit ehrenamtlichen Betreuern und der Geschäftsführung des gemeinnützigen Vereins beschlossen die jungen Besucher in den Sommerferien, den eintönigen Bretterverschlag vor dem benachbarten Areal der Hallen Kalk 76-77 farblich aufzuwerten und mit essentiellen Botschaften zu versehen. In diesem Zusam-

menhang entstand die Idee, sich mit den UN-Kinderrechten zu beschäftigen.

„Da Köln das Siegel der ‚kinderfreundlichen Kommune‘ trägt, wollten wir auf die Situation anderer Menschen aufmerksam machen, die unter komplett anderen Bedingungen leben“, erklärte Vereinsgründerin Elizaveta Khan.

Und weiter: „Wir haben Informationsmaterial angefordert und darüber ausführlich geredet. Die Kinder fanden es traurig, dass es viele Länder gibt, in denen das Lernen in der Schule oder ein unbeschwertes Spielen im Freien nicht möglich ist, beispielsweise, weil dort Krieg herrscht. Nachdem uns die Stadtverwaltung und die Be-

zirksvertretung grünes Licht signalisierten, konnten die Kinder es kaum abwarten, loszulegen.“

An der Wochenend-Aktion unter pädagogischer Aufsicht nahmen rund 15 Kids im Alter zwischen sechs und 14 Jahren teil. Beteiligt waren auch Kinder aus der Umgebung, die während der wesentlichen Arbeiten mit Acryl- und Graffiti-Farben spontan dazustießen.

„Ich wusste ja aus der Schule schon, dass es so etwas wie Rechte für uns gibt. Das finde ich natürlich gut, also habe ich gerne mitgemacht. Außerdem sieht es jetzt auf dem Platz schöner für die anderen Leute aus – nicht so grau“, berichtet Lilya (8), die ebenfalls zum festen Kollektiv der „Kalker Kids“ ge-

hört. Die Platzbesucher werden nun auf zahlreichen Bildnissen über die Inhalte der UN-Beschlüsse informiert. Neben dem „Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung“ fordern die mehrsprachig gestalteten Tafeln unter anderem zur Fürsorge, Inklusion, Mitbestimmung, Privatsphäre, Gesundheit und sauberer Umwelt sowie zum Schutz vor Gewalt auf. In den kommenden Wochen sollen die Hintergründe der Aktion mit einer zusätzlichen Installation verdeutlicht werden.

Eine ausführliche Dokumentation des sozialen Projekts findet sich auf dem YouTube-Channel der „Kalker Kids“, der auch im Internet unter www.ihaus.org zu sehen ist.